**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 23 (1915)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Humoristisches

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 21.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Den Beratungen über die diesjährige Arbeit lag ein Aufruf von Herrn Bundesrat Hoffmann zugrunde. Der Krieg bleibt auf die Arbeit der Stiftung nicht ohne Einfluß. Die Ereignisse seit den ersten Augusttagen haben gezeigt, worin es bei uns besser werden muß. Kaum war die unmittelbare Kriegsgefahr vorüber, so fehlte ein einheitlicher Gedanke, der alle persönlichen Regungen zurückgedrängt hätte. Die Stiftung fordert alle, die jung sind und jung fühlen, zur Mitarbeit auf, durch Eintreten für die Ziele der Stiftung und besonders durch Arbeit des einzelnen an sich selbst. Geleitet von den Gedanken des Aufrufs hat der Stiftungsrat beschlossen:

Die Jahresarbeit 1915 soll dem Ausbau der Mitarbeiterorganisation gewidmet sein zu dem Zweck, im ganzen Land die Erkenntnis zu vertiefen, daß die Zukunft des Landes in erster Linie von einer starken, geistig und körperlich gesunden Jugend abhängt, einer Jugend, erfüllt von dem Willen, dem Land zu dienen. Falls nächsten Dezember ein Karten- und Markenverkauf stattfinden kann, so wird der Ertrag ohne nähere Zweckbestimmung „Für die Jugend" verwendet, während bisher speziell für die Tuberkulose-Bekämpfung bei der Jugend gearbeitet und dafür in zwei Jahren Fr. 259,166. 27 ausgegeben wurde. Sofern nicht besondere Umstände eintreten, soll der Hauptteil des Jahresertrages unsern Lokalkommissionen der ganzen Schweiz überwiesen werden. Sie sind frei, zu entscheiden, welche Bestrebungen in ihrer Gegend am ehesten der Unterstützung bedürfen.

## Vom Büchertisch.

**Anna Boßhard, Bürgerliches Kochbuch,** Schultheß & Cie., Zürich. 224 Seiten, Fr. 2. 50.

Es enthält eine Menge einfacher, erprobter Rezepte für Familien, die sich gut und billig ernähren wollen, und ist den Hausfrauen zu empfehlen.

**Die Läuseplage und ihre Bekämpfung,** von Dr. Dreuw in Berlin. Fischers mediz. Buchhandlung, H. Kornfeld, Berlin.

Die Frage der Ungezieferbekämpfung ist durch den gegenwärtigen Krieg außerordentlich aktuell geworden. Denn das Ungeziefer macht sich bei den Kämpfenden und der Bevölkerung nicht nur durch seine Unannehmlichkeit bemerkbar, sondern durch seine große Gefährlichkeit, weil durch dasselbe schwere Infektionskrankheiten stark verbreitet wurden. Wir müssen allen denjenigen dankbar sein, die sich um die Vertilgung dieser gefährlichen Plaggeister verdient machen. So haben wir das Büchlein des Dr. Dreuw mit Interesse gelesen, die Frage ist gründlich beschrieben, und der Verfasser rechnet nicht nur mit Spitälern und geordneten Anstalten, sondern mit ländlichen Verhältnissen, wo es sich darum handelt, aus wenigem alles zu machen und mit den einfachsten Mitteln eine totale Vernichtung dieser gefährlichen Feinde zu erreichen. Es sei deshalb das Büchlein allen denjenigen Behörden empfohlen, die sich mit der Frage der Ungeziefervernichtung zu befassen haben.

## Humoristisches.

**Aussichtslos.** Zum ersten Male, so erzählt ein amerikanisches Blatt, erschienen die Rekruten auf dem Schießstand. Man versucht es zunächst mit 500 Metern, aber die Rekruten konnten mit der Kugel nicht auf eine Meile an die Scheibe herankommen. Nun versuchte es der Offizier mit 300 Metern, dann mit 200 und schließlich mit 100 Metern. Der letzte Schuß war kaum besser als der erste. Da verlor der Offizier die Geduld und kommandierte: „Achtung! Pflanzt das Bajonett auf! Zum Sturm auf die Schießscheibe, vorwärts marsch! Anders kriegt ihr die Schießscheibe doch nicht!"

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).